

Messe lesen – oder Gottesdienst feiern?

Vielleicht noch ein letzter Hinweis in dieser »Abteilung«: Ja, es sind vorgegebene Gebete, die der Priester hier und an anderen Stellen im Gottesdienst betet. Und es gibt zwei Möglichkeiten, damit umzugehen: Man kann all das, was an Texten offiziell vorgegeben ist, einfach ablesen – aber man kann auch sich selbst hineingeben und den zu sprechenden Texten die eigene Stimmung, die eigene Verfasstheit geben. Die alte Bezeichnung »eine Messe zu lesen« kommt genau aus dem ersten Verständnis – man las die Texte – und damit gut. Das Wort »Zelebrant«, also »Feiernder«, deutet auf etwas anderes hin: Der Priester sollte die Messe nicht einfach nur herunterlesen – sondern selbst innerlich beteiligt sein, denn nur dann kann er den Worten und Texten eine Bedeutung, einen Sinn, eine Lebendigkeit mitgeben. Er ist selbst Mit-Feiernder in einer besonderen Rolle. Das ist übrigens auch ein Grund, warum ein Priester nicht unbegrenzt viele heilige Messen feiern kann. Er gibt sich selbst mit hinein – und liest nicht nur einfach einen Text vor. Im Idealfall spricht er nicht über Gott, sondern mit Gott – und das hat immer auch Konsequenzen.

Übrigens, um mal ein ganz anderes Beispiel zu bemühen: Im Theater ist es ähnlich. Der Schauspieler darf die Rolle des Macbeth nicht »lesen«, sondern er selbst muss Macbeth sein – und sich so in eine Rolle hineinzubegeben, das kostet unsagbar viel Kraft. Das geht einmal am Tag – aber eben nicht dreimal hintereinander.